



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 5. October.

## Bekanntmachungen.

Die Magistrate zu Lauchstädt, Lützen und Schaffstädt, sowie die sämmtlichen Ortsrichter werden hierdurch angewiesen, bis zum 1. November d. J. bei Vermeidung von Strafauflagen, eine Nachweisung derjenigen Gewerbetreibenden, welche seit Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen für das I. Halbjahr ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben, nach dem nachstehenden Muster an mich einzureichen und derselben das Gewerbesteuer-Notiz-Register beizufügen.

Merseburg, den 4. October 1867.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

Muster.  
derjenigen Gewerbetreibenden in der Commune . . . . ., welche nach Aufstellung der Gewerbesteuer-Mutations-Listen pro I. Halbjahr 1867 ihr Gewerbe an- oder abgemeldet haben.

Laufende Nr.	N a m e n der Gewerbetreibenden.	Gewerbe.	Haben das Gewerbe				Caut. Notiz-Register-Nr.	Bemerkungen.
			angemeldet		abgemeldet			
			am	und angefangen am	am	und eingestellt am		
1	Friedrich Schild	Kaufmann	1. Juli	2. Juli	—	—	1	haben das Gewerbe neu angefangen. hat aufgehört. desgleichen.
2	Carl Berner	Bäcker	30. Juni	1. Juli	—	—	1	
3	Wilhelm Fuchs	Fleischer	—	—	30. Aug.	31. Aug.	2	
4	Franz Beil	Krämer	—	—	30. Sept.	30. Sept.	2	

Sämmtliche Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich hierdurch, die alljährliche Hauscollecte zum Besten des Vereins zur Besserung entlassener Sträflinge und sittlich verwahrloster Kinder zu veranstalten und den Ertrag mit den Steuern pro October e. an die königl. Kreisstätte hiersebst abzuliefern, mir aber die Höhe der abgeführten Summe unfehlbar bis Ende dieses Monats anzuzeigen.

Merseburg, den 1. October 1867.

Der königliche Landrath  
Weidlich.

**Bekanntmachung.** Wir bringen hiernit zur öffentlichen Kenntniß, daß im III. Quartal e. wegen Uebertretungen polizeilich bestraft worden sind, und zwar:

- 1) wegen Verunreinigung der Straße 3 Personen, 2) wegen Einpassirens über die Schulbrücke mit verpackten Gegenständen, resp. wegen Befahrens derselben 4, 3) wegen Erregung ruhestörender Lärms und wegen groben Unfugs 26, 4) wegen Bettelns 7, 5) wegen eigenmächtigen Verlassens des Dienstes oder der Arbeit, sowie wegen Ungehorsams im ersteren 6, 6) wegen Aufkäuferei zc. 13, 7) wegen Feldpolizei-Contravention 19, 8) wegen Bauens ohne Erlaubniß und Abweichens von Bauplänen 5, 9) wegen unbefugter selbstständiger Ausübung des Maurer- und Zimmerhandwerks 6, 10) wegen unterlassener Miethermeldung 7, 11) wegen unterlassener Fremdenmeldung 3, 12) wegen Nichtbefolgens der Vorschriften zur Heilighaltung der Sonn- und Festtage 6, 13) wegen feuergefährlichen Tabakrauchens 8, 14) wegen Feilhaltens zu leichter Butter 1 Person, 15) wegen Hemmung resp. unterlassener Sicherung der Passage 2 Personen, 16) wegen Führung ungeachteten Raafes 1 Person, 17) wegen Hausirens ohne Meldung 2, 18) wegen Ueberschreitens der Polizei-Stunde 2, 19) wegen Umherlaufenlassens von Haushunden 5, 20) wegen Umherlaufenlassens von Hunden ohne Maulkorb 2, 21) wegen Nichtbefolgens von Reiserouten 3, 22) wegen freien Umherlaufenlassens von Vieh auf der Straße 1 Person, 23) wegen Störung des öffentlichen Schulunterrichts 1, 24) wegen Sipens auf der Deichsel eines im Gange befindlichen Geschirres 1.

Merseburg, den 2. October 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

**Instrument-Verkauf.** Ein noch ganz gutes tafelf. Mahag. Instrument ist billig zu verkaufen. Näheres bei dem Auct. Comm. Rindfleisch in Merseburg.

Delgrube 31A ist ein freundliches Logis zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen.

Der Dr. und Fabrikbesizer Georg Carl August Kessler zu Schkeuditz hat die Directoren August Schlauch und Andreas Wilhelm Eduard Friedrich zu Schkeuditz zu Procuristen für sein unter der Firma G. C. A. Kessler daselbst bestehendes Fabrikgeschäft ernannt, eingetragen zufolge Verfügung vom 1. October 1867.

Merseburg, den 1. October 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Auction.

Mittwoch den 9. October 1867, von früh 10 Uhr ab, sollen im Saale des Rathskellers hier, eine Partie Schuhleisten, Schuhmacherstifte, Kalbleder, lackirtes Leder, Plüsch, Gurt, Sammet und dergl. mehr meistbietend verkauft werden.

Merseburg, den 29. September 1867.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Schenkungs-Verkauf.

Ich bin genehen, mein in einem großen wohlhabenden Dorfe gelegenes Gasthaus mit neuem Tanzsaal, wozu auch Stallung, Kegelbahn, großer Obst- und Gemüsegarten und 7 Morgen Feld gehören, zu verkaufen oder je nach Belieben zu verpachten. Kauf- resp. Pachtliebhaber werden erucht, sich an mich zu wenden.

Kleingodula b. Dürrenberg.

G. Flister, Gasthofsbesitzer.

Ein im Mittelpunkte hiesiger Stadt in bester Geschäftslage befindliches brauberechtigtes Hausgrundstück, enthaltend 6 Stuben, 8 Kammern, 3 Küchen, 2 geräumige Läden, Waschhaus, Keller, Brunnen und einen dazu gehörigen Feldplan, soll veränderungs halber für den festen Preis von 5000 Thln. aus freier Hand verkauft werden. Das Haus ist im besten baulichen Zustande und wird noch bemerkt, daß ein Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben kann.

Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Tage der hiesigen Backwaaren**  
pro 1. bis mit 15. October 1867.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.					
		Ein Pf. Brod		1 Sgr. Brod		5 Sgr. Brod	
		Loth	Loth	Pfund	Loth	Pfund	Loth
A. hies. Bäcker.							
Alberts sen.	Gotthardsstr. begl.	—	—	—	—	3	20
Alberts jun.	Altenburg	—	—	—	—	3	16
Brücker	Oberreitstr.	—	—	—	—	3	18
Witwe Deichert	Zehamischgasse	—	—	—	—	3	25
Diehe	Burgstraße	—	—	—	—	3	20
Gärtner	Neumarkt	—	—	—	—	3	15
Geißler	Markt	—	—	—	—	3	15
Dorfmann	Altenburg	—	—	—	—	3	20
Heubner	Breitstraße	—	—	—	—	3	16
Heubner	Gotthardsstr.	—	—	—	—	3	25
Heyne	Delgrube	—	—	—	—	4	10
Witwe Heyne	Schmallegasse	—	—	—	—	3	22
verebel. Hühnel	Altenburg	—	—	—	—	3	22
Dorfmann	Delgrube	3	1	—	—	3	25
Hühnel	Altenburg	—	—	—	—	3	20
Dammmer	Preußergasse	—	—	—	—	3	20
Krafft	Breitstraße	—	—	—	—	3	12
Klassenbach	Markt	—	—	—	—	3	25
Klöpper	Mittergasse	—	—	—	—	3	20
Putzer	Amshäuser	—	—	—	—	3	18
Pienitz	Neumarkt	—	—	—	—	3	25
Nobbe	Neumarkt	—	—	—	—	3	15
Beuschel	Schmallegasse	—	—	—	—	3	20
Bug	Sirtigasse	—	—	—	—	3	15
Witwe Schäfer	Neumarkt	—	—	—	—	3	20
Schöberger	Gotthardsstr.	—	—	—	—	3	15
Stahl	Sirtigasse	—	—	—	—	3	15
Schubarth	Altenburg	—	—	—	—	4	—
Schnig	Sirtigasse	—	—	—	—	4	—
Stedmar	Burgstraße	—	—	—	—	3	25
Wohleben	Oberaltenburg	—	—	—	—	3	16
B. hies. Brodhändler.							
Albert	Breitstraße	—	—	—	—	3	25
Baerfeld	Neumarkt	—	—	—	—	3	18
Beutel	Gotthardsstr.	—	—	—	—	3	18
verebel. Dorfmann	Altenburg	—	—	—	—	4	8
Fichtler	Altenburg	—	—	—	—	3	15
Funk	Markt	—	—	—	—	3	22
Funk verebel.	Sand	—	—	—	—	3	15
Gasse	Berwerf	—	—	—	—	3	25
Hartenstein	Entenplan	—	—	—	—	3	15
Hörlich	Markt	—	—	—	—	4	—
Höner	Markt	—	—	—	—	4	—
Knöfel	Zehamischgasse	—	—	—	—	3	15
Kloppe	Delgrube	—	—	—	—	4	—
Lügendorf	Neumarkt	—	—	—	—	4	8
Müller	Dom	—	—	—	—	3	20
Witwe Renber	Mälzergasse	—	—	—	—	3	18
verebel. Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	3	18
verebel. Wäje	Altenburg	—	—	—	—	3	18
Wiemann	Breitstraße	—	—	—	—	3	18
Wolf	Altenburg	—	—	—	—	3	20
C. Landbäcker.							
Pöbme	Lügendorf	—	—	—	—	3	15
Milng	Neumarkt	—	—	—	—	3	15
Ronneburg	Kranleben	—	—	1	24	4	8
Rodeendorf	Lützen	—	—	—	—	5	15
Schnitz	Groß-Corbetha	—	—	1	20	4	8
Sommerweiß	Gaula	—	—	—	—	3	15
Urban	Wallendorf	—	—	—	—	3	15
Wächter	Raundorf	—	—	1	22	4	8

Von den hiesigen Bäckern liefert das Schwarzbrot am schwersten der Bäckermeister Heyne (in der Delgrube) und am leichtesten der Bäckermeister Krafft.

Von den hiesigen Brodhändlern liefern das Schwarzbrot am schwersten die verebel. Dorfmann und der Brodhändler Lügendorf und am leichtesten die Brodhändler Fichtler, verwitt. Funk, Hartenstein, Knöfel und Schubert.

Merseburg, den 1. October 1867.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Postmarkt 501** ist ein geräumiger Laden nebst Ladenstube zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen.

Ein Parterre-Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, ist billig zu vermieten und zu Neujahr oder Ostern zu beziehen Oberreitstraße Nr. 481.

Ein freundliches Logis nebst Zubehör ist auf dem Neumarkt an eine stille Familie zu vermieten und sogleich oder zu Neujahr zu beziehen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Concurs - Eröffnung.**

Kgl. Kreisgericht zu Merseburg. Erste Abtheilung, den 26. September 1867, Mittags 12 Uhr.

Ueber den Nachlaß des am 15. September 1867 in Merseburg verstorbenen Banquiers Heinrich Böge ist der gemeine Concurs eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Kaufmann Otto Besolt hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 15. October d. J., Vormittags 12 Uhr, im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, vor dem Commissar Herrn Kreisrichter Hinofisch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 4. November c. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer erwanigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 4. November 1867 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 12. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 9, vor dem oben genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden zu Bevollmächtigten vorgeschlagen die Rechtsanwälte Justizräthe Hunger hier, Herrfurth in Wehlitz, die Rechts-Anwälte Wegel, Big, Klinschardt hier und Wölfel in Lützen.

Ein Logis mit Zubehör ist zu vermieten

**Brühl 340 parterre.**

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenkammern etc., ist zu vermieten und jetzt oder zum 1. Januar zu beziehen in der **Gotthardsstraße Nr. 146.**

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör und ein kleines Logis sind zum 1. Januar beziehbar **Mittergasse 101.** Dasselbst sind 2 fette Schweine zu verkaufen.

Alle **Ingredienzien zum Pfauenmusfuchen** empfiehlt

**W. Klingebell, Gotthardsstraße.**

Von ganz reiner unvermischter **Schmelzbutte** halte von jetzt ab stets Lager, und kann dieselbe zum Vaden bestens empfehlen

**W. Klingebell, Gotthardsstraße.**

**Solaröl, prima Qualität,**

à Quart 4 Sgr. empfiehlt

**F. J. Ungermann, Neumarkt.**

**Solaröl ff. à Quart 4 Sgr.**

offerirt

**C. A. Kops,**

Seifensieder, Neumarkt.

Auch sind daselbst eine Partie Fässer, passend zum Regenwasser etc., abzulassen.

Das **Neueste und Geschmackvollste**, was diese Saison bietet, empfiehlt die Puz- und Modewaaren-Handlung von

**N. Bräseke, Burgstraße Nr. 292.**

Feine Glacé-Handschuhe, Elegante Morgenhäubchen, Sammtbänder in allen Breiten, Wollwaaren, Knöpfe

offerirt zur geneigten Beachtung

**N. Bräseke.**

Frischen russischen Caviar, fließend fette Speckbücklinge empfiehlt

**Louise Küster, Dom. 271.**



# Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Die Agentur unserer Anstalt für Lützen und Umgegend haben wir nach freundschaftlichem Uebereinkommen mit unserem seitherigen Vertreter, Herrn C. A. Goldberg, dem Kaufmann Herrn **Bernhard Schumann** in Lützen übertragen.  
Magdeburg, den 17. September 1867.

**Reubauer & Boigtel,**

General-Agenten der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Bezug nehmend auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr auf **Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrik-Utensilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Erntefrüchte in Scheunen oder in Diemen** unter vortheilhafsten Bedingungen und zu den billigsten Prämienläsen **ohne Nachschußverbindlichkeit.** Antrags-Formulare und nähere Auskunft ertheile unentgeltlich.  
Lützen, den 19. September 1867.

**Bernhard Schumann,**

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

## Die Dampffärberei und Druckerei

**Erfurt. von E. A. Wallberg Erfurt.**

hält sich zum Umfärben und Drucken aller nur denkbaren Zeugstoffe bestens empfohlen.

**Wollene und seidene Zeuge in**

**„Dampfdruck“**,

von neuen Stoffen sehr schwer zu unterscheiden.

**Waschechte**

**Mouffeline-Druck**

in neuen Mustern.

Folge meiner Einrichtung 25 % billiger als früher.

Reiche Muster-Auswahl liegt vor.

**Wollene und halbwollene Stoffe in**

**„Oeldruck.“**

Sauberste Ausführung und haltbarste Farben.

**Wasch- und Appretir-Anstalt.**

**Pressen und Decatiren**

zu den billigsten Preisen.

Annahme bei **L. Gorslar** in Merseburg, Gotthardstraße 93.

## G. Weissenborn, Rohproducten-Geschäft,

verlegte heute das Comptoir und Lager nach dem Hause des Korbmachers Herrn Sellwig, **Breite-straße 413** und werden daselbst wie bisher **Knochen, Lumpen, Papierspäne, weiße und grüne Glasscherden, altes Guß- und Schmelzeisen** und andere Metalle zu den besten Preisen gekauft und auf Wunsch auch aus dem Hause abgeholt.  
Merseburg, den 1. October 1867.

**G. Weissenborn.**

## J. G. Knauth,

**81. Entenplan 81.**

Daß mein Waarenlager zur Herbst- und Winter-Saison auf das Reichhaltigste wieder sortirt ist, zeige ich hiermit ergebenst an. Alle Pelzsachen, als: **Reise-, Geh-, Schlaf-, Leder- und Damenpelze, Fußsäcke, Pelzstiefeln und Jagdmüße**, alle Pelzgarnituren in **Elstis, Feh, Bisam, Genette und Kannin**, die feinsten und ordinären **Seiden-, Filz-, Stoff- und Velourhüte** nur in den neuesten englischen und französischen Formen, sowie **Herrn-, Knaben- und Kindermützen, Handschuhe, Hosenträger, Shlipse, Oberhemden, wollene Hemden, wollene und weiße Chemisettes, Filzschuhe, Filz-, Rosshaar-, Kork-, Stroh- und präparirte für Sichtsleidende Leder- und Haarsohlen** halte bestens empfohlen.

Alle **Pelzsachen** werden reparirt und geändert, **Pelze** neu überzogen. Alte **Seiden-, Filz- und Stoffhüte** werden gewaschen, gefärbt und modernisirt. Aufträge von Außerhalb werden prompt und schnell besorgt bei  
**Knauth.**

**Mittwoch den 9. d. M.**

bleibt mein Geschäft geschlossen.

**J. S. Brügg.**

## J. Schönlicht,

**Mittwoch den 9. October**

bleibt mein Geschäft geschlossen.

**J. Schönlicht.**

**Dr. Pattison's**

## Gichtwalle

lindert sofort und heilt schnell

**Gicht- und Rheumatismen**

aller Art, als: **Gefichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.**  
In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei

**Gustav Lott.**

**Weisswaren, Stickereien und Spitzen** empfiehlt, in allen Neuheiten und bester Auswahl

**C. W. Sellwig,**

Markt und Hofmarkt Eck.

## Ausverkauf.

Winter-Äpfel allerlei Sorten, sind zu verkaufen vom 5. October an im Neuschauer Mühlengarten an der Schleuse.

Obsthändler **Ukert sen.**

Eine Wohnung hat zu vermieten

**W. Fuhrmann, Markt 48.**

An ruhige Leute ist ein kleines Familienlogis nebst Zubehör zu vermieten **Oberburgstraße Nr. 286.**

## Anzeige.

Mein Sprechzimmer in **Merseburg** befindet sich von jetzt ab im Hause der verewittw. Frau Kundius (Oberburgstraße Nr. 279).

Ich bin daselbst auch ferner **jeden Sonnabend, Vor- und Nachmittags, Wölfel,** anzutreffen und zu sprechen.

Rechtsanwalt und Notar.

## Für Unterleibs = Bruchleidende.

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1/2 Thlr. preuß. Grt. beim Erfinder

**Gottlieb Sturzenegger in Herisau (Schweiz).**

### Selterser- und Soda-Wasser

in fortwährend frischer Füllung und kräftigster Qualität

33 Flaschen pro 1 Thlr. oder

20 große dito pro 1 Thlr.

(an Inhalt 40 kleinen Flaschen gleich)

**exl. Glas.**

**Seinrich Schulze jun.,**

Entenplan Nr. 153.

### Rheinische Schoppenstube

Rhein-, Mosel-, Pfälzer-, Bordeaux- u. Ungar-Weine

pr. Rhein. Schoppen = 2/3 Flasche

vom Fass à 3, 4, 5 und 6 Ngr.

Feine Weine in Flaschen. Warme u. kalte Küche.

August Simmer, Peterstr. 35, Leipzig.

Versand nach Auswärts unter Nachnahme mit ermäßigten Preisen.

## Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2 1/2 Sgr. die **Domapothek** (Schnebel).

Das Spiel der **Frankl. u. Hann. Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

### „Gottes Segen bei Cohn!“

**Grosse Capitalien-Verloosung** von über 2 Millionen **200,000 Mark.**

Beginn der Ziehung am **16. October. d. J.**

**Nur 2 Thaler**

kostet ein **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrags oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen Mark **225000 —**

**125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000**

**20,000, — 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à**

**10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 3 à 5000,**

**4 à 4000, 12 à 3000, 72 à 2000, 4 à 1500,**

**4 à 1200, 106 à 1000, 106 à 500, 6 à 300,**

**100 à 200, 7816 à 100 Mark u. s. w.**

**Gewinnelder und amtliche Ziehungs-**

**listen sende nach Entscheidung prompt und ver-**

**schwiegen.**

Meinen Interessenten habe **allein in Deutsch-**

**land die allerhöchsten Haupttreffer v. 300000,**

**225,000, 187,500, 152,500, 150,000,**

**130,000, 125,000, 103,000, 100,000** und

jüngst am **11. September** schon wieder das grosse Loos

von **127,000 Mark** auf No. **31508** ausbezahlt.

**Laz. Sams. Cohn in Hamburg,**

**Bank- und Wechselgeschäft.**

## Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Unterbreitstraße Nr. 416 (zur alten Post) und empfehle ich mich zur Anfertigung aller in mein Fach schlagender Arbeiten zur geneigten Berücksichtigung..

Merseburg, den 1. October 1867.

Vochachtungsvoll

**Kr. Träger, Kupferschmiedemeister.**

## Wirkung' der Malz-Gesundheitschocolade bei Aehltopfs-Beschwerden und anderen Körperleiden.

Am 6. August 1867 schrieb der Lehrer Herr Fiebig in Wilawe (Schlesien) an den Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße, 1: „Vor etwa einem Jahre war ich von einem Kataract befallen; es stellten sich Aehltopfsbeschwerden und Störungen der Unterleibsfunctionen ein, so daß ich kaum im Stande war, zu reden. Ich gebrauchte vielerlei Mittel, sah aber mein Uebel sich vergrößern, und nahm nun meine Zuflucht zu Ihrer Malzchocolade und dem Brustmalzjucker, der Genuß des Kaffees war mir nicht zuträglich. **Schon nach Verbrauch der ersten Tafel der Chocolade fühlte ich Besserung meines Leidens und Dank Ihren vorzüglichsten Präparaten und der Hülfe Gottes war ich nach kurzer Zeit vollständig wieder hergestellt.** — Ähnliches theilte der Rittersgutsbesitzer **H. Wielefeldt** in Schwabwalde (W. Pr.), am 26 April c. mit: „**Ihre berühmte Malzgesundheitschocolade hat meiner Brust sehr gut gethan.** Da ich in Folge der ungünstigen Witterung am Hals leide, will ich auch Ihre Brustmalzbonbons gebrauchen.“ — Malztract-Gesundheitsbier, Malzgesundheitschocolade und Brustmalzbonbons sind diejenigen Heilmittel, deren das Publikum zur schlechten Witterungszeit sich außerordentlich stark bedient, und laut der Mittheilungen mit fast immer guten Erfolgen.

Die aromatische Malz-Pommade dient zur Erhaltung, Verschönerung und Befestigung der Haare und stärkt die Kopfhaut, 1 Fl. 15 Sgr. und 20 Sgr.

**Vor Fälschung wird gewarnt.**

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halte ich stets Lager.

**H. Wiese.**

## Echten Ruß-Öel-Extract

aus der Parfümeriefabrik von **Seinrich Müller in Leipzig.** aus grünen **Walnüssen** bereitet, durch dessen gewöhnlichen Gebrauch als **Haaröl** selbst graue Haare dunkel und schön glänzend werden, empfiehlt in Fläschchen à 5 und 10 Sgr. **Gustav Lotz** in Merseburg.

**NB.** Ich bitte obiges Öel nicht mit anderem unter gleichem Namen angepriesenen **Rußöl** zu verwechseln.

**Der Fabrikant.**

Es scheint sich das Gerücht verbreiten zu wollen, ich hätte die **Photographie** aufgegeben. Da ich schon von mehreren Seiten deshalb gefragt worden bin, fühle ich mich veranlaßt hierdurch zu erklären, daß dies keineswegs der Fall ist, sondern ich nach wie vor alle Aufträge in der **Photographie** entgegen nehme und wie immer pünktlich ausführen werde.

In der Buchhandlung des Herrn **Stollberg** sowie in meinem Atelier liegen auch bunte **photographische Portraits** zur Ansicht.

**W. Raumann,**  
Portrait-Maler.

## Russische Mottentinctur

von **Dr. Gese** in **Astrachan,** durch seine sichere Wirkung zur Aufbewahrung von allen Pelzsachen und Kleiderstoffen, ohne irgend welchen Nachtheil hinterlassend, in Rußland sehr berühmt, empfiehlt in Flaschen zu 10 und 5 Sgr.

**Reinh. Bergmann** am Markt.

## Wanzenot,

sicheres Mittel dieses Ungeziefer aus allen Gegenständen schnell und gänzlich zu vernichten, empfiehlt in Flaschen zu 5 und 2 1/2 Sgr.

**Reinh. Bergmann.**

Bestellungen auf das laufende Quartal des Kreisblatts können noch fortwährend gemacht werden bei den Postämtern, den Landrathshöfen, dem Colporteur Gerstäder und in der Expedition, gegen eine Pränumeration von 10 Sgr., **wofür es Jedem frei in's Haus geliefert wird;** die bis jetzt erschienenen Nummern können zur Zeit noch nachgeliefert werden. Auch Herr **Gustav Lotz** wird die Güte haben, dergleichen Bestellungen anzunehmen.

(Hierzu eine Beilage.)



**Geschäfts-Verlegung.**

Erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt Burgstraße 220 im Hause des Buchbindermeisters Licht wohne, und bitte mir das Vertrauen und Wohlwollen wie bisher zu schenken.

Achtungsvoll

Franz Dürbeck.



**Lillionese,**

vom kgl. preuß. Ministerium concessionirt, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Leberflecken, Pockenflecken, Finnen, Flechten, gelbe Haut, Rötze der Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt. 26 und 15 Sgr.

**Feylona,**

von einem amerikanischen Zahnarzt erfunden und Gemisch gepulvt, befeuchtet jeden Zahnschmerz augenblicklich. Garantirt. Niederlage in Merseburg bei Gustav Lotz.

**Für Unterleibsbruchleidende.**

**Briefauszüge an Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Schweiz.**

Seit 2 Jahren litt ich an einem Doppelleistenbruch, der mir bisweilen unerhörte Schmerzen verursachte. Die zwei Töpfchen Ihrer vorzüglichen Bruchsalbe, die ich den 10. Jan. d. J. von Ihnen erhielt, haben so vortreflich gewirkt, daß ich keine Schmerzen mehr spüre und vom Bruche fast gar nichts mehr bemerke. Ich bin so zu sagen von neuem geboren! Vorsetzthalber aber bitte ich Sie noch um 2 Töpfchen, denn ich will die Kur vollständig zu Ende führen."

Treptow an der Rega, Pommern, den 27. Febr. 1867.  
E. G., Bäckerlehrling.

Mit Freuden ergreife ich die Feder und schreibe Ihnen, daß Sie mich, Gott sei Dank, durch Ihre Salbe von meinem 16 jährigen Bruchleiden vollständig curirt haben. Ich danke Ihnen tausendmal dafür. Gott und der Himmel wird Ihnen den Segen geben; denn Sie haben ihn verdient. — Könnte ich es allen Menschen sagen, die das Uebel haben, daß sie die gute Salbe von Herrn Sturzenegger brauchen sollten, — ich würde es thun!"

Constanz am Bodensee, den 29. Juni 1867.

F. S.

Diese vorzügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Bruchsalbe wird einfach Morgens und Abends eingerieben. Die Heilung geschieht ohne die mindeste Unannehmlichkeit, — ohne Entzündung zu verursachen. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1/4 Thlr. Pr. Ort. beim Erfinder

Gottlieb Sturzenegger, Herisau, Kt. Appenzell, Schweiz.

NB. Mit einem Preiszuschlag von 5 Sgr. ist diese Salbe auch echt zu beziehen durch Hrn. Günther, z. Löwenapothek, Jerusalemstr. 16 in Berlin.

Grottensteine, zu den schönsten Gartenverzierungen etc. sich eignend, à Lowry ab Erfurt 45 Thlr. (Centner 15 Sgr.) empfiehlt G. Dörre in Greußen (Thüringen).

**Königl. Preuß. Lotterie.**

Zur 4. Klasse, welche vom 19. October bis 4. November 1867 mit Hauptgewinnen, 1 zu 150,000, 1 zu 100,000, 1 zu 50,000, 1 zu 40,000, 1 zu 30,000, 1 zu 25,000, 1 zu 20,000, 1 zu 15,000, 8 zu 10,000, 24 zu 5000, 45 Gewinne zu 2000, 577 zu 1000, 710 zu 500, 998 zu 200, 2000 zu 100, und 23,630 zu 70 Thlr. gezogen wird, verkauft und versendet 1/4, 1/2, 3/4 Original-Loose, sowie 1/2 zu 10 Thlr. 16 Sgr., 1/4 zu 5 Thlr. 8 Sgr., 1/8 zu 2 Thlr. 20 Sgr., 1/16 zu 1 Thlr. 10 Sgr. N. Sille, Leihbibliothekar in Berlin, Drianiensburgerstraße Nr. 53.

Den in den §§. 16 und 17 des Statuts für das hiesige Bürgerrettungs-Institut enthaltenen Bestimmungen gemäß haben wir

**Dienstag den 8. d. M., Nachmittags 4 Uhr,**

zu einer General-Verammlung bestimmt.

Die geehrten Mitglieder des Vereins ersuchen wir ergebenst, sich zur angegebenen Zeit im großen Saale des Rathhauses recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Merseburg, den 3. October 1867.

Das Directorium der Bürgerrettungs-Anstalt.  
Wiegand. Seffner. Becker. Hahn. Karlstein. Kesperstein. Klingebell. Mascher. Schäfer. Schumpelt. Zschewschling.

Es ist mir ein kleiner Hund zugelaufen; der Eigentümer kann denselben in Empfang nehmen bei

Bernhard Voigt, Neue Promenade.

Hiermit die Anzeige, daß ich vom nächsten Montag ab nicht mehr auf dem Brühl, sondern in der Schmalegasse Nr. 533 wohne.

August Kersten,  
Lohnfuhrherr.

**Funkenburg.**

Sonntag den 6. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, Vocal- und Instrumental-Concert.

Es ist mir gelungen, den Tenoristen Herrn Franke — Caselli, Königlich Sächs. Hofopernsänger aus Dresden, für dies Concert zu gewinnen und kommen außerdem zur Aufführung: Trio für Piano-Forte, Violine und Cello von Mozart und Beethoven. Entrée 2 1/2 Sgr. Es ladet ergebenst ein

Ludw. Buchheister.

**Krebs's Restauration.**

Sonnabend den 5. October Schlachtfest, von früh 8 Uhr ab Wellfleisch und Abends von 5 Uhr ab Brat- und frische Wurst, wozu ergebenst einladet

Friedrich Krebs.

Sonntag den 6. October zum Erntedankfest und Hähnchenausfegeln ladet ganz ergebenst ein

Friedrich Krebs.

**Feldschlößchen.**

**Zum Erntedankfest.**

Sonntag den 6. October, von Nachmittags 4 Uhr ab ladet zur Tanzmusik freundlichst ein

F. Bleier.

**Feldschlösschen.**

Sonntag den 6. October Entenausfegeln.

F. Bleier.

**Zur guten Quelle!**

Sonnabend den 5. d. M., von früh 1/9 ab Wellfleisch, Abends frische Wurst, Bratwurst und Entenbraten.

Sonntag den 6., von Nachmittags 3 Uhr ab, Schweineausfegeln und Abends von 1/8 Uhr ab

**Gesellschaftstanz,**

wozu freundlichst einladet

Fr. Teichfischer.

**Kötzschen.**

Sonntag den 6. October ladet zum Tanzvergnügen freundlichst ein

Eduard Weidig.

**Zum Erntedankfest in Meuschau.**

Sonntag den 6. October,

ladet zur Tanzmusik bei gut besetztem Orchester ergebenst ein

Carl Pöble.

**Omnibusfahrt.**

Sonntag den 6. d. M. nach Leipzig. Abfahrt von hier früh 5 Uhr, von Leipzig Abends 10 Uhr.

Ernst Krause,  
Gasthof zur alten Post.

Wer eine Näh-Maschine hat und saubere Arbeit liefert, kann Jahr aus Jahr ein in seiner Wohnung für mich Beschäftigung erhalten.

S. C. Weddy in Halle a/S.  
Fabrik von Damen- und Herren-Wäsche.  
Unter-Leipzigerstraße 102.

Ein schwarzseidener mit 16 Stäben versehener Regenschirm, dessen Griff einen braunen Malayenkopf darstellt, ist mir abhanden gekommen. Ich bitte den Finder, selbigen gegen eine Belohnung an mich abzugeben.

Dr. Werner,  
Oberburgstraße 285.

Eine Ziegeldeckerkelle ist vom Dom nach dem Neumarkt verloren gegangen, abzugeben gegen Belohnung

Sältergasse 653.

**Dank.**

Allen unseren Freunden und Bekannten, welche den Sarg unserer dahin geschiedenen lieben Frau, Mutter und Schwiegermutter mit Kränzen so reichlich schmückten, sagen wir hierfür unsern herzlichsten und wärmsten Dank.

Merseburg, im October 1867.

K. Linke und Familie.

Ein schwarzer Jagdhund mit braunen Extremitäten, (dänische Race) ist seit dem 20. v. M. abhanden gekommen und wird dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung zugesichert, welcher denselben Merseburg **Salleische Straße 128** abgibt. Vor Ankauf wird gewarnt.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (6. October) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Abt. Busch	Herr Pastor Heinelen.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altener Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche: Früh 7 1/2 Uhr Beichte und Abendmahl.	Herr Diac. Frobenius.	

Herr Pastor Heinelen hält öffentliche Communion; die Beichte beginnt 8 1/2 Uhr.  
Einanmlung der Collecte für das hiesige Waisenhaus.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Sonntag den 6. beginnt der Gottesdienst erst um 10 Uhr.

### Rechnungsabschluss

des Vorwärts-Vereins pro Monat September.

Einnahme.		Ihr.	Sgr.	Pf.
Kassenbestand vom Monat August		6360	10	3
Rückzahlungen auf gegebene Vorschüsse		19816	16	3
Zinsen der Vorschuss-Empfänger		788	6	8
Vereinscapital, Monatssteuern der Mitglieder.		200	10	3
Aufgenommene Darlehne		1270	—	—
Einlagen aus der Abrechnungstafel		1420	11	3
Reservefonds		14	—	—
Insgesamt		7	9	6
	<b>Summa</b>	<b>29877</b>	<b>4</b>	<b>2</b>
Ausgabe.		Ihr.	Sgr.	Pf.
Gegebene Vorschüsse		25913	23	9
Zurückgezahlte Darlehne		1853	—	—
Abgegebene Einlagen		899	8	4
Gezahlte Zinsen		54	6	3
Zurückgezahltes Vereinscapital, Monatssteuern		166	24	6
Verwaltungskosten		21	7	6
Insgesamt		12	23	6
	<b>Summa</b>	<b>28912</b>	<b>3</b>	<b>10</b>
	<b>Mithin Bestand</b>	<b>956</b>	<b>—</b>	<b>4</b>

Am vergangenen Dienstag hatten wir in dem im Thüringer Hofe stattgefundenen Concerte Gelegenheit den königl. Sächs. Hof-Opern-Sänger Herrn Franke-Castelli zu hören und können nicht umhin, die vorzüglichen Leistungen desselben hier rühmend zu erwähnen. Ein vergebliches Bemühen wäre es, unter den zahlreichen sorgfältig gewählten Piecen eine Auswahl zu treffen und die beste herauszufinden; da jede einzelne den vollen Applaus der leider nur geringen Hörerzahl hervorrief. Aber auch die Leistungen unseres Herrn Buchheister müssen wir lobend erwähnen. Dem Vernehmen nach wird in den nächsten Tagen ein zweites derartiges Concert veranstaltet werden und wünschen wir den Concertgebern ein recht volles Haus.

N. K.

### L'hirondelle.

Novelle von Andrey Mülden er.

(Fortsetzung.)

Der Cleveand von Kingston nach Liverpool! — war die Antwort. — Zugleich hißte das Schiff die englische Flagge. Hierauf ließ von Borbeck unverzüglich die französische Flagge in Topp setzen, bei deren Anblick die Mannschaft der Hironnelle, nach Kampf und Beute dürstend, ein lautes Hurrahgeschrei erhob.

Die Mannschaft des Cleveand schien eine solche Antwort erwartet zu haben; sie hatte ihrerseits das Schiff in Vertheidigungszustand gesetzt, und der Capitain schien entschlossen, sein Eigenthum und seine Freiheit so theuer als möglich zu verkaufen.

Die Hironnelle hielt noch eine halben Meile den bisherigen Cours, verließ dann das Fahrwasser des Cleveand, um an dessen Backbordseite zu gelangen.

Seite an Seite mit ihrem Gegner gab die Hironnelle demselben eine volle Lage, und die acht Kanonen auf ihrer Steuerbordseite richteten auf dem feindlichen Schiffe eine bedeutende Verwüstung an.

Van Borbeck hatte seinen Platz zwischen dem Vor- und Hauptmast bei dem früher erwähnten zweieinunddreißig-Pfünder genommen und diesen selbst gerichtet; der Schuß trachte und es war ein Meißerschuß! Die Kugel schlug dicht unter dem Wasserspiegel ein und machte einen großen Led.

Der Cleveand zögerte nicht, das Feuer des Kapers mit den sechs Geschützen auf seiner Backbordseite kräftig zu erwidern; allein die Stücke waren schlecht gerichtet, die Schüsse gingen zu hoch, so daß sie nur einige Segel beschädigten und etwas Tauwerk von wenig Belang zerrißen.

Und damit entspann sich von beiden Seiten ein regelmäßiges Feuer und bald waren beide Schiffe in eine dicke Wolke von Pulver-

dampf gehüllt, die es der Mannschaft des einen unmöglich machte, zu unterscheiden, was auf dem Deck des Andern vorging.

Dabei suchte die Hironnelle sich dem Cleveand, in der Absicht, zu einem Kampfe mit blanker Waffe überzugehen, mehr und mehr zu nähern, und da sie bereits über Stag lief, so war dies Manöver nicht allzu schwierig.

Fast Bord an Bord mit der britischen Fregatte, konnte man jetzt vom Deck der Hironnelle aus die Verwüstungen überschauen, welche das Feuer am Bord des Cleveand angerichtet. Der Bug desselben war mehrfach von Kugeln durchlöchert; der Hochmast, dicht am Fuße abgeschossen, hing quer über dem Schiffe; die meisten Geschütze waren von ihren Lafetten gestürzt, wodurch die Briten gehindert wurden, das feindliche Feuer mit Nachdruck zu erwidern, und das Verdeck selbst war mit Todten und Sterbenden besetzt.

Obgleich die Mannschaft des Cleveand alle Hände voll zu thun hatte, die Lade zu kappen und das Schiff von dem zerschossenen Hochmaste zu befreien, der dasselbe durch seine Schwere fast zum Umschlagen brachte, so war sie deshalb doch nicht minder auf ihre Vertheidigung bedacht. Kaum war der Kaper in den Bereich ihrer Handwaffen gelangt, so sah er sich von einer Salve aus Musketen, Büchsen und Karabinern begrüßt, die von ziemlich mörderischer Wirkung war. Man sah und hörte den englischen Capitain seine Befehle erteilen, seinen Leuten Muth zusprechen und sich gleichsam vervielfältigen.

Neben dem Capitain fiel van Borbeck besonders ein Mann auf, der, schon ein Greis, auf dem Hinterastell seinen Platz genommen hatte, ruhig seine Büchse lud, mit größter Kaltblütigkeit irgend einen bestimmten Mann auf das Korn nahm, feuerte und dann mit eiserner Ruhe anfang von Neuem seine Büchse zu laden. Die Wirkung seiner Schüsse war mörderisch, denn sie hatte bereits drei Leuten der Hironnelle das Leben gekostet. Der Schütze schien übriges seiner Kleidung nach kein Seemann, sondern ein Passagier zu sein.

— Der Teufel hole den Graukopf! — rief van Borbeck, als die Kugel des Alten ihm dicht am Ohr vorüberpiff. Er wartete einen Moment, bis der Greis in seine Schußlinie gerieth. Im Nu hatte er dann den Kolben seines Karabiners an der Backe; er feuerte und der Alte stürzte, getroffen, zu Boden.

Der Pulverdampf hat eine berauschende Kraft; das Geräusch und das Getümmel der Schlacht, die Gefahr, der Anblick des Blutes regt selbst die fältesten Gemüther auf und weckt, selbst den Frigen momentan mit fortreißend, im Menschen die brutalen Instinkte.

Van Borbeck hatte bisher mit eiserner Ruhe seine Befehle erteilt; kalt und unerschütterlich stand er im Getümmel. Allmählich indessen machte sich die Aufregung des Kampfes auch bei ihm fühlbar; ein düsteres Feuer glühte in seinem Auge und seine Rechte hielt den Lauf eines prachtvollen Karabiners dicht krampfhaft unklammert.

— Mir nach, Matrosen! — rief er plötzlich, als der Schnabel der Hironnelle die Backbordseite des Cleveand streifte und mit einem Sprunge war er auf dem Deck des feindlichen Schiffes, einem Matrosen, der eben mit seiner Pike zu einem Stöße gegen ihn ausholte, mit einem furchtbaren Kolbenschlage den Schädel zerschmetternd.

Angefeuert durch das Beispiel ihres Capitains, stürzte sich die Mannschaft der Hironnelle mit beispielloser Muth auf den Feind; Einige waren, gleich van Borbeck, auf das feindliche Deck gesprungen. Andere kletterten, den kurzen Säbel im Munde, an den Seiten des Cleveand empor, und so begann denn ein furchtbarer Kampf, oder vielmehr ein furchtbares Gemetzel, Mann gegen Mann, bei welchem man von den Feuerwaffen nur einen beschränkten Gebrauch machen konnte und Alles mit blanker Klinge, Pike, Säbel, Beil oder Messer entschied.

Obgleich an Zahl vier Mal geringer als der Feind, hörten die Briten doch nicht auf, sich mit dem ihrer Nation eigenthümlichen Bulldoggen-Muth bis aufs Aeußerste zu vertheidigen, wobei der englische Capitain seinen Leuten ein glänzendes Beispiel heldenmüthiger Todesverachtung gab, bis er, von einer Pistolenkugel getroffen, herbend auf das Deck niedersank.

Nach dem Falle des Capitains fing der Widerstand der Briten an allmählig zu ermaten; Einige warfen die Waffen weg, Andere flüchteten in den Raum, um hinter Jässern und Risten eine momentane Zuflucht vor dem noch ungestillten Blutdurst der Sieger zu suchen.

— Quartier allen, die die Waffen niederlegen! — rief van Borbeck aus, sehend, daß von der britischen Mannschaft nur noch wenige Trümmer übrig waren, und schritt dann selbst die Treppe hinab, die hinunter in das Hauptdeck führte.

Da trachten ihm auf einmal zwei Pistolenschüsse entgegen, und eine Kugel streifte ihm die rechte Backe.

Mitten im Pulverdampf erkannte van Borbeck jenen Alten, den sein Blei schon auf dem Verdeck getroffen und die rechte Schulter zerschmettert hatte. Wäre derselbe seines rechten Armes mächtig gewesen, so war es allem Anschein nach, um den Capitain geschehen, da der Alte denselben bei der kurzen Entfernung kaum verfehlen konnte. Allein so, mit der Linken ziend, gingen die Schüsse vorbei.

(Fortsetzung folgt.)